

AquaShape®

AquaShape® ist ein fortschrittliches wasserstrahl-assistiertes Liposuktions - und Fetttransferverfahren. Es ermöglicht eine umfassende natürliche Körperformung und Verjüngung.

Dabei kombiniert AquaShape® die wasserstrahl-assistierte Liposuktion, ein sehr schonendes Verfahren der Fettabsaugung, mit einer effizienten und fettschonenden Methode der Fettgewinnung.

Sicher, einfach und schonend entfernt das Verfahren unerwünschtes Fett und verwendet es zur Körperformung oder Verjüngung an anderen Körperpartien.

Synergien nutzen

Durch das gezielte Entfernen des körpereigenen Fetts (beispielsweise am Bauch) und das unmittelbare Reimplantieren (beispielsweise in die Brust) kann der Körper umfassend und bewusst nach ästhetischen Maßstäben geformt werden.

Wasserstrahl-assistierte Verfahren

Sie gehört zu den beliebtesten Methoden sport- und diätresistente Fettdepots loszuwerden: die Liposuktion, besser bekannt als Fettabsaugung. Den unerwünschten und hartnäckigen Fettpölsterchen kann mit verschiedenen invasiven Liposuktionstechniken zu Leibe gerückt werden.

Wasserstrahl-assistierte Liposuktion (WAL)

Die wasserstrahl-assistierte Liposuktion ermöglicht eine besonders schonende und schmerzarme Fettabsaugung.

Anders als die herkömmlichen Liposuktionstechniken löst die wasserstrahl-assistierte Fettabsaugung kleinste Fettpartikel schonend aus dem Gewebe, so dass die gleichmäßig abgesaugten körpereigenen Fettzellen überwiegend intakt und vital bleiben. Hingegen sind die traditionellen Liposuktionstechniken ursprünglich entwickelt worden, um Fettzellen zum Platzen zu bringen und damit zu zerstören – mittels Saugkraft („Saugeffekt“), Kavitation oder thermischen Effekten.

Je behutsamer jedoch das Verfahren der Fettabsaugung ist, desto hochwertiger und vitaler ist das gewonnene Fettgewebe und desto besser ist die Aussicht auf ein erfolgreiches Anwachsen der injizierten Fettzellen bei einer autologen Fetttransplantation.

Der autologe Fetttransfer

Das abgesaugte vitale Fett kann sinnvoll weiterverwendet werden, zum Beispiel zur nachhaltigen Korrektur von Volumendefiziten oder Asymmetrien der Brust oder zum Wiederaufbau einer natürlichen Brust.

Der sogenannte autologe Fetttransfer (auch Eigenfett-Transplantation genannt) ist beinahe 120 Jahre alt. Gustav Adolf Neuber (1850-1932), ein deutscher Chirurg aus Kiel, entwarf und baute die weltweit erste antiseptische Apparatur für einen Fetttransfer und führte diesen 1893 zum ersten Mal durch.

Das Verfahren selbst hat eine bewegte Geschichte hinter sich – von Euphorie über erste Komplikationen bis zum Verbot. Inzwischen hat sich der Eigenfetttransfer als sichere und wirksame Methode bewährt (Erfahren Sie hier mehr).

Der wasserstrahl-assistierte Fetttransfer

In den vergangenen Jahrzehnten wurden verschiedene Techniken der Fettgewinnung und –aufbereitung entwickelt. Insbesondere das Sammeln und Aufbereiten von Fett zur Eigenfett-Transplantation war bisher häufig ein umständlicher und zeitaufwändiger Prozess.

Hingegen erübrigt die fettschonende und effiziente wasserstrahl-assistierte Fetttransplantation das aufwändige Zentrifugieren sowie jegliche weitere Aufbereitung des Fettgewebes. Das gewonnene Fett wird in einem speziellen Behälter sanft von der verbleibenden Flüssigkeit getrennt und ermöglicht den unmittelbaren wasserstrahl-assistierten Fetttransfer.

Schonend und präzise

Das innovative Prinzip der wasserstrahl-assistierten Liposuktion beruht auf der sanften Kraft des Wasserstrahls. Der Druck des feinen, fächerförmigen Wasserstrahls ist den unterschiedlichen Bindegewebsstrukturen angepasst, so dass gezielt Fettzellen aus dem Gewebe gelöst und gleichzeitig abgesaugt werden können. Das umliegende Unterhautfettgewebe, die Nerven und Blutgefäße bleiben dabei weitgehend unversehrt. Die sanfte und selektive Kraft des Wasserstrahls

Im Unterschied zu herkömmlichen Verfahren der Liposuktion wird das Fett mit erheblich geringerem Kraftaufwand und mit deutlich reduziertem Risiko von Nebenwirkungen herausgelöst.

Bei den bisherigen Methoden zur Liposuktion wird zur Vorbereitung der Operation das Unterhautfettgewebe mit einer großen Menge betäubender Flüssigkeit (Tumesenzlösung) aufgefüllt. Dabei verschwimmen die Körperkonturen, der Körper wird aufgepumpt. Anders bei der wasserstrahl-assistierten Liposuktion: Hierbei wird dem Körper vor dem Eingriff deutlich weniger Tumesenzflüssigkeit zugeführt. Da das Spülen und Absaugen der Fettzellen parallel geschieht, hat der Operateur während des gesamten Eingriffs die unmittelbare Kontrolle sowohl über die Körperkonturen als auch über die eingebrachte und wieder entfernte Flüssigkeit. So wird der negative Einfluss der verbleibenden Tumesenzlösung auf den Organismus nahezu vermieden.

Auch besteht kein Risiko von thermischen Schäden wie beispielsweise Verbrennungen. Blutergüsse und Verletzungen der sensiblen Nerven, die direkt unter der Haut liegen, kommen bei der Anwendung des Wasserstrahls wesentlich seltener vor. Wie freigespülte Baumwurzeln bleiben die für die Hautstraffung wichtigen Gewebsstränge unter der Haut mehrheitlich intakt.

Vorteile

Schonend (schont umliegendes Gewebe) Schmerzarm Risikoarm (minimiert Risiken des Eingriffs wie negative Auswirkungen der Narkoselösung oder Verletzung des umliegenden Gewebes) Behandlung unter lokaler Betäubung (Lokalanästhesie) möglich; Dämmer Schlaf oder Vollnarkose sind ebenfalls möglich Sehr geringe Medikamentenbelastung (ca. 70% weniger Tumescenzlösung als bei herkömmlichen Verfahren) Kein „Aufschwemmen“ des Körpers Geringere Beschwerden: Weniger Blutverlust, Hämatome und Schwellungen Kürzere OP-Dauer Kürzerer und milderer Heilungsverlauf (schnelle Genesung)

Der wasserstrahl-assistierte Fetttransfer

Vor über 100 Jahren wurde das erste Mal körpereigenes Fett transferiert: Das Verfahren der autologen Fetttransplantation ist demnach älter als alle anderen Verfahren, die Implantate (beispielsweise Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten) oder synthetische Filler (beispielsweise Falten glättung mit Hyaluronsäure) zur Körperformung verwenden.

Dabei eignet sich das körpereigene Fett ideal zur Körperformung: Es ist ein formbarer natürlicher Stoff, der weder allergische Reaktionen noch Abwehrreaktionen auslöst. Dennoch ist die Eigenfetttransplantation bzw. die Verwendung von Eigenfett als „Filler“ weitaus weniger bekannt als Hyaluronsäure, Kollagen oder Silikonkissen. Woran liegt das?

Fehler in der Vergangenheit

Vordergründig lag es an den Komplikationen, die auftraten und an den noch heute teilweise widersprüchlichen Informationen.

Fettzellen sind von Natur aus ausgesprochen fragil. Komplikationen mit zerstörten Fettzellen begründeten damals den schlechten Ruf der Fettverpflanzung.

So kam es unter anderem zu Entzündungsreaktionen bei abgestorbenem und nicht eingheiltem Fettgewebe, Verkalkungen und Ölzystenbildung.

Auch konnten mit den damaligen Verfahren der Fetttransplantation keine verlässlichen Ergebnisse erzielt werden, denn die autologe Fetttransplantation galt als problematisch. Heute weiß man, dass früher aufgetretene Komplikationen (Ölzysten, Verkalkungen) aus Fehlern bei der Fettgewebsgewinnung, der Aufbereitung und der erneuten Einbringung in den Körper herrührten. Es gilt, das körpereigene Fett möglichst schonend zu gewinnen, aufzubereiten und zu reinjizieren, um planbare, verlässliche und bleibende Ergebnisse zu erzielen.

In den 1980er-Jahren gelang es dem Amerikaner Sydney R. Coleman erstmals, unversehrte Fettzellen zu gewinnen. Coleman saugte mit geringem Unterdruck Körperfett durch Kanülen ab. Dieses Verfahren dauerte sieben Stunden. Ein Großteil der Zellen wurde beschädigt, die intakten Zellen mussten mit einem Zentrifugalverfahren isoliert werden. Aber der Anfang war gemacht.

Heute werden mehrere Verfahren der Fettgewinnung und des Fetttransfers angeboten: eines davon ist AquaShape® . Bei der Behandlung mit AquaShape® wurde die Gewinnung (Fettabsaugung) und Aufbereitung von Eigenfett (ohne Zentrifugieren) entschieden verbessert.